

daß jedem bewaffneten Arbeiter einen Tagelohn aussetzte, zurücknehme, daß alle kommunalen Autoritäten von Paris auf der Stelle abgesetzt und die Anstifter der Insurrektion geächtet werden sollten. Es lag in dem Widerstande dieses einzigen Mannes gegen die Drohungen und das Ungeheuer so vieler etwas wahrhaft Grobes und Ergreifendes. Es gehörte dazu nicht nur ein ungewöhnlicher Mut, sondern auch eine seltene Geistesgegenwart. Obgleich der Konvent nicht die Kraft besaß, auf die Vorstellungen des Lanjuinais einzugehen, wurde er doch durch das Beispiel seiner Unerblichkeit bewogen, die Petitionen der Sektionen zurückzuweisen und zur Tagesordnung überzugehen.

Der Tumult nahm indessen zu und der bewaffnete Pöbel umringte den Sitz des Konvents in immer dichterem Haufen. Unaufhörlich erscholl der Ruf: „Tod den Zweihundzwanzig!

Die Zweihundzwanzig außer dem Gefess!“ Zwei Stunden lang wurde jede Beratung durch diesen wilden Lärm unmöglich gemacht. Manche Deputierte, die betäubt und erschrocken den Saal verlassen wollten, wurden von dem Volke wieder in die Versammlung zurückgedrängt. Endlich bestieg Barrère die Tribüne. Er glaubte einen Ausweg gefunden zu haben, der eine scheinbare Unabhängigkeit des Konvents mit den Forderungen und Drohungen der Menge ausgleichen sollte. Er verlangte in heuchlerisch sanften Ausdrücken, wie es seine Art war, daß die angeklagten Deputierten, die vielleicht schuldlos wären, aber das Vertrauen des Volkes verloren hätten, von selbst in eine Suspension ihrer Vollmachten willigen sollten. Obgleich dieser Ausdruck „Suspension“ milder als das Wort „Proskription“ erschien, das die Petitionäre und das Volk gebrauchten, konnten sich die Girondisten doch über dessen Sinn nicht täuschen.

Einige Mitglieder der rechten Seite benutzten Barrères Vorschlag und boten wirklich ihre Entlassung an. Dies schien ihnen das einzige Mittel der Rettung zu sein und war es in der Tat für den Augenblick, schwächte aber ihre Partei, die vor allem auf keine Weise sich hätte trennen sollen. Barbaroux und Lanjuinais weigerten sich ausdrücklich, diesem Beispiel zu folgen, andere beharrten stillschweigend in ihrer Stellung. Lanjuinais erhob sich abermals und verlangte in den nachdrücklichsten Worten die Entsetzung der hauptstädtischen Behörden und die Bestrafung der Aufwiegler. Legendre und Chabot stürzten auf die Tribüne, um Lanjuinais herabzureißen, stießen und schlugen ihn. Die Vertreter eines Landes von fünf- und zwanzig Millionen Menschen, wo seit hundert Jahren von nichts als von Gessittung, Anstand, Formen usw. gesprochen worden, boten jetzt ein ähnliches Schauspiel wie der außerhalb ihrer Sitzung tobende Pöbel. So sehr hatte die Ansteckung zügelloser und niedriger Leidenschaften den Charakter eines verfeinerten und edlen Volkes herabgewürdigt.



Georges Danton.

Nach einem unbekanntem Stecher.